

Mehrfach-Belichtung

Englisch: multiple-pass photography

KAMERA

Film mehrmals durch die Kamera fahren, jedes Mal eine neue Ebene belichten — klassisch für Doppelbelichtungen oder komplexe In-Camera-Effekte. Heute selten, aber unersetzlich für analoges Handwerk.

Ein bereits belichteter Film wird zurück in die Kamera genommen und erneut durchgefahren — jedes Mal mit neuer Beleuchtung, neuer Komposition oder neuen Objekten vor der Linse. Das Ergebnis: mehrere Bilder überlagern sich auf demselben Filmframe. Klassische Trick-Fotografie, die heute fast ausgestorben ist, aber bei analoger Arbeit oder bewusst handwerklichen Produktionen immer noch ihre volle Kraft entfaltet. Die Praxis erfordert exakte Kontrolle. Jeder Pass muss fotografisch kalibriert sein — zu hell und die erste Ebene verwäscht, zu dunkel und die zweite wird unsichtbar. Präzise Belichtungsmessung ist für jeden Layer erforderlich, oft um mindestens eine Blendenstufe gegenüber der Normalbelichtung reduziert. Der Film wird nach dem ersten Pass im Dunkeln zwischengelagert, dann erneut eingespannt — und hier lauert die größte Tücke: Perforations-Genauigkeit. Selbst minimale Versätze führen zu Bildfluktuation oder Doppelkonturen. Manche Kameramechaniker arbeiten mit Markierungen an Filmspulen oder speziellen Rückspultechniken, um Frame-Alignment zu sichern. Im Set-Kontext war das Standardwerkzeug für Geistererscheinungen, Doppelgänger oder psychologische Effekte — etwa die Überlagerungen in klassischem Horror oder Avantgarde-Film. Jeden Pass gilt es visuell vorzuplanen: Komposition und Beleuchtung jeder Ebene werden skizziert, weil Änderungen während der Belichtung unmöglich sind. Digitales Schnitt-Compositing hat das heute überflüssig gemacht, aber der optische Charakter — die leichte Lichthofbildung, die Überblendungsqualität — ist unersetzlich und lässt sich digital nur bedingt nachahmen. Für moderne Produktionen relevant nur noch bei intentionaler Analog-Ästhetik oder experimentellem Kino. Manche DPs greifen bewusst zu dieser Technik zurück, um Artifizialität zu schaffen, wo Digital zu perfekt wirkt. Die Herausforderung bleibt: Geduld, exakte Planung und absolute Sorgfalt beim Umgang mit Material sind unabdingbar — ein einzelner Kratzer oder eine Verschmutzung zwischen den Pässen ist nicht mehr zu reparieren. Aber genau diese Unumkehrbarkeit erzeugt den künstlerischen Fokus, den digitale Workflows verloren haben.

FilmFarm - filmfarm.de/c/multiple-pass-photography